



Süddeutsche Zeitung, 2. Februar 2009:

## Freiwillige vor

Soziale Einrichtungen und Initiativen suchen auf einer Messe im Gasteig ehrenamtliche Helfer

Von Michael Tibudd

Helene Wittmann, man muss das so sagen, leidet ein wenig unter ihrer Enkelin. „Die hat keine Zeit für ihre Oma“, sagt die Frau aus Trudering über die Zwölfjährige, und das Bedauern darüber ist zu erkennen. „Immer nur zum Reithof“ wolle die Enkelin, sie, die 70-jährige Verwandte, sei da offenbar nicht so interessant. Aber Helene Wittmann bemüht sich um einen Ausweg aus dieser unbefriedigenden Situation: „Ich such' mir hier Ersatz“, sagt sie und lacht. Wirklich böse ist sie der Enkelin nicht.

Hier, das ist der Gasteig an diesem Sonntag-Schauplatz der dritten Münchner Freiwilligenmesse. Menschen, die sich ehrenamtlich und bürgerschaftlich engagieren wollen, sollen hier die Chance haben, auch die richtige Einrichtung

zu finden. Und so ist die verhinderte Oma beim Stand des Oma-Opa-Services des Lutherischen Dekanats München gelandet: Der Service vermittelt ältere Herrschaften an junge Familien, deren eigene Großeltern nicht in der Nähe wohnen. „Das klingt sehr interessant“, sagt Wittmann, nimmt ein Flugblatt mit und stürzt sich ein Stück weiter ins Getümmel – es warten viele andere Stände mit etlichen weiteren Hilfe-Ideen, 80 Einrichtungen und Initiativen sind vertreten.

Und die Stände müssen sich keine Sorgen wegen zu geringer Nachfrage machen: „Wir sind ganz glücklich“, berichtet Gerlinde Wouters vom Projektbüro Föbe, das die Messe zusammen mit der Stadt München veranstaltet. Am späten Nachmittag hat man bereits 3500 Besucher gezählt, „und es reißt immer noch nicht ab“, sagt Wouters. Auch eine Neue-



Menschen mit viel Zeit gesucht: Renate Volk von der Agentur „Tatendrang“ im Gespräch mit einem Interessenten.

Foto: Robert Haas

rung auf der diesjährigen Messe werde bestens angenommen: Fachgespräche, bei denen Interessenten über die ganz grundlegenden Aspekte rund um das bürgerschaftliche Engagement informiert werden, also Fragen zum Thema Versicherung etwa. „Auch da waren immer mindestens 100 Leute da“, freut sich die Organisatorin.

Nicht an jedem Stand wird den Besuchern dabei sofort klar, was das Ehrenamt bezwecken soll. So etwa beim Tierpark Hellabrunn. Dessen Verantwortliche für Öffentlichkeitsarbeit erklärt dafür um so eifriger das Anliegen des Hauses: „Wir suchen Botschafter für das Tier-, Natur- und Artenschutzzentrum“, sagt Doris Schwarzer. Für die Einrichtung brauche man begeisterte Menschen, die Besuchern die Bedeutung des Artenschutzes erklären.

Fax: 290 44 64

Thierschstr. 17 80538 München  
e-mail: [tatendrang@freiwilligenagentur.de](mailto:tatendrang@freiwilligenagentur.de)

Telefon: 089-290 44 65  
Internet: <http://www.tatendrang.de>